

Renate Schmidt, Kandidatin der MLPD für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, setzt sich für eine Gesellschafts- und Wirtschaftsform ein, in der die Einheit von Mensch und Natur gewährleistet ist .

Als Kandidatin im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen tritt Renate Schmidt für die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) an. Die 54-Jährige ist Musiklehrerin an der Musik- und Kunstschule in Albstadt. Sie engagierte sich in den 80er Jahren in der damaligen Friedensbewegung. „Die Gefahr eines Atomkriegs vor dem Hintergrund der gegenseitigen Hochrüstung der Supermächte ist eine Erfahrung, die mich sehr geprägt hat“, sagt Renate Schmidt. Sie begann, sich mit der marxistisch-leninistischen Theorie zu befassen. „Die MLPD hat die Ideen von Marx und Engels auf die heutige Zeit bezogen weiterentwickelt und strebt einen 'echten' Sozialismus an, der nichts mit der Stasi-Diktatur zu tun hat“, sagt Renate Schmidt. „Radikal links“ sei am MLPD-Konzept, dass „man dem Übel an die Wurzeln gehen“ müsse. Das heißt: Ihrer Überzeugung nach ist der Kapitalismus an seinen Grenzen angelangt und muss durch eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsform abgelöst werden.

Renate Schmidt setzt ihren persönlichen Schwerpunkt in der Umweltpolitik. Die Menschheit stehe an einem Scheideweg. „Wir brauchen eine neue Qualität der Umweltbewegung“, sagt sie, „die die Hauptverursacher der Umweltzerstörung, die Monopole international agierender Konzerne, angreift.“ Kapitalistische Ökonomie, das Streben nach maximalem Profit, und Ökologie bzw. Umweltschutz seien nicht miteinander zu vereinbaren. Renate Schmidt unterstützt deshalb die Idee einer „Umweltgewerkschaft“, die eine Symbiose aus Arbeiter- und Umweltbewegung darstelle und den Gegensatz von Arbeitsplätzen auf der einen und Umweltschutz auf der anderen Seiten auflösen solle. „Uns wird suggeriert, dass man nicht beides haben kann“, sagt Renate Schmidt, „aber das stimmt nicht. Was wir brauchen, sind Arbeitsplätze im Umweltschutz.“

Vorbehalte gegen die Weltsicht, die sie vertritt, sind ihr nicht neu. Den Grund dafür sieht sie in einem Antikommunismus, der systematisch Vorurteile gegen linke Bewegungen schüre. Die Chancen für ihr eigenes Abschneiden bei der Bundestagswahl sieht sie „realistisch“. Das Direktmandat werde sie wohl nicht holen, sagt sie schmunzelnd. „Unser Hauptziel bei Wahlen ist es, mit den Menschen uns Gespräch zu kommen, sachliche, unvoreingenommene Diskussionen zu führen und Denkblockaden zu lösen.“

Steckbrief: Renate Schmidt

Geboren: 9. Juni 1959

Wohnort: Ebingen

Beruf: Musiklehrerin an der Musik und Kunstschule Albstadt (Klavier)

Verheiratet mit Bernhard Schmidt, drei Kinder

Mitglied der MLPD seit 1983, zuvor aktiv im „Revolutionären Jugendverband Deutschland“

Freizeit: Musik hören, Konzertbesuche, Wandern